Noch immer in Haft

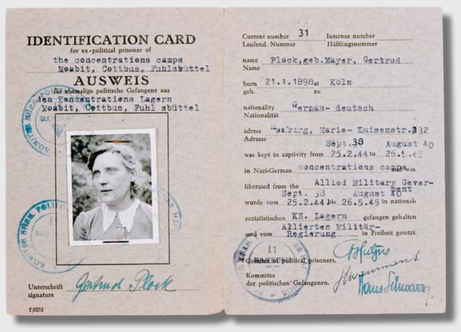
Nach der Befreiung Hamburgs warteten viele Verfolgte des Nationalsozialismus zunächst vergeblich auf eine Öffnung der Gefängnistore. Die britische Militärverwaltung wollte Justizgefangene nicht unkontrolliert entlassen. Zur Unterscheidung von »politischen« und »kriminellen« Häftlingen überprüfte eine Kommission die Gefangenen der Hamburger Haftanstalten. Ende Mai 1945 entließ sie viele Frauen und Männer, die Widerstand gegen den Nationalsozialismus geleistet hatten.

Gefangene, die nicht aus offensichtlich politischen Gründen verurteilt worden waren, verblieben weiter in Haft. Manche von ihnen mussten die von der nationalsozialistischen Justiz verhängten Strafen vollständig verbüßen.

Still in prison

After Hamburg was liberated, many victims of Nazi persecution initially waited in vain for the prison gates to be opened. The British military administration was not keen on randomly releasing prisoners detained under the judiciary system. A Prison Review Board carried out a review of prisoners held in Hamburg's prisons in order to differentiate between 'political' and 'criminal' prisoners. At the end of May 1945 it ordered the release of many women and men involved in the resistance to National Socialism.

Prisoners sentenced for reasons not evidently political remained in prison. Some had to serve out the sentences imposed under the National Socialist justice system.


IDENTIFICATION CARD
for ex-political prisoner of
the concentrations camps
Moabit, Cottbus, Fuhlsbüttel
AUSWEIS
für ehemalige politische Gefangene aus
den Konzentrations Lagern
Moabit, Cottbus, Fuhlsbüttel

Current number 31 Laufend. Nummer — Internee number Häftlingsnummer
name Name Plock,geb.Meyer, Gertrud
born geb. 21.1.1898 zu Köln
nationality Nationalität German- deutsch
adress Adresse Hamburg, Marie- Luisenstr.132
was kept in captivity from 25.2.44 to 26.5.45
in Nazi-German concentrations camps
liberated from the Allied Military Gover-
wurde vom 25.2.44 bis 26.5.45 in nationalsozialistischen KZ. Lagern gefangen gehalten und vom Regierung in Freiheit gesetzt.
Committee of political prisoners.
Komitee der politischen Gefangenen.
Unterschrift signature

Ausweis für ehemalige politische Gefangene von Gertrud Plock, nicht datiert

Gertrud Meyer, zeitweilig Plock, gehörte der Widerstandsgruppe »Bästlein-Jacob-Abshagen« an. Bei Kriegsende befand sie sich in der Untersuchungshaftanstalt Holstenglacis. Mit Genossinnen verlangte sie durch Rufe im Gefängnishof lautstark ihre Freilassung, die jedoch erst am 26. Mai 1945 erfolgte.

Gertrud Plock's ID card for former political prisoners, undated

Gertrud Meyer occasionally went by the name Plock and was a member of the 'Bästlein-Jacob-Abshagen' resistance group. She was imprisoned at the Holstenglacis detention centre when the war ended. In the prison courtyard she and her comrades shouted for their release, which was only granted on 26 May 1945

Kopie im Archiv der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, F 2008-1457

Am 8. Mai sangen wir hinter Gittern die Internationale

Wir [hatten] durchgesetzt, daß wir unsere Genossen im Männerbau besuchen durften. Am 8. Mai [1945] feierten wir den Tag der Befreiung in einem Saal des Männerbaues und sangen nach zwölf Jahren Faschismus zum ersten Male wieder die Internationale und »Brüder, zur Sonne, zur Freiheit«.

Erinnerungen einer in der Untersuchungshaftanstalt Holstenglacis inhaftierten Kommunistin, vermutlich 1970er-Jahre

On May 8, behind bars, we sang *The Internationale*

We [had] managed to obtain the right to visit our comrades in the men's wing. On 8 May [1945] we celebrated liberation day in a hall of the men's wing and, for the first time in twelve years of fascism, once again sang *The Internationale* and *Brüder, zur Sonne, zur Freiheit.*

Recollections of a female Communist prisoner detained at the Holstenglacis detention centre, probably 1970s

Anonymisierter Bericht, zitiert nach: Mathijs C. Wiessing (Hrsg.): Gertrud Meyer – Die Frau mit grünen Haaren. Erinnerungen von und an G. Meyer, Hamburg 1978, S. 132–134, Kürzung des Zitats: Alyn Beßmann

Zuchthaus und Strafgefängnisse Hamburg-Fuhlsbüttel
Hamburg-Fu., den 25.5. 194
Entlassungsschein
Hertha Pribyski
geboren am 7.9.1920 zu Dresden
in Untersuchungshaft eingeliefert am ./. verhaftet am ./.
in Strafhaft seit dem 25.10.1944 hat wegen folgender Straf
Strafmaß: 2 Jahre — Strafart: Zuchthaus — Erkennende Behörde: 3.St.A.h.d. Kammergericht Berlin — Datum der Entscheidung: 25.10.44 — Aktenzeichen: 12 O.J. 54/44
vom 25.10.1944 bis 25.5.1945 in Strafhaft eingesessen.
Pribyski Konzession durch die englische Prüfungs-
Telemannstr.10 entlassen worden.
Entlassen mit RM in Buchstaben:
Erhaltene Bekleidungsstücke pp. aus den Beständen der Anstalt
Pribyski ist aus dem verlegt und
heute ohne Lebensmittelkarte entlassen worden.
HVA. 43. (2000. 4. 45. E4708
Entlassungsschein für Strafgefangene.
Dieser Schein ist ungültig, sobald er geknickt, verfärbt oder sonst Verfall stets zurückzusenden. Nur ausgefüllte Entlassungsscheine werden nicht zurückgesandt.
(Stempel und Unterschrift)
Oberin

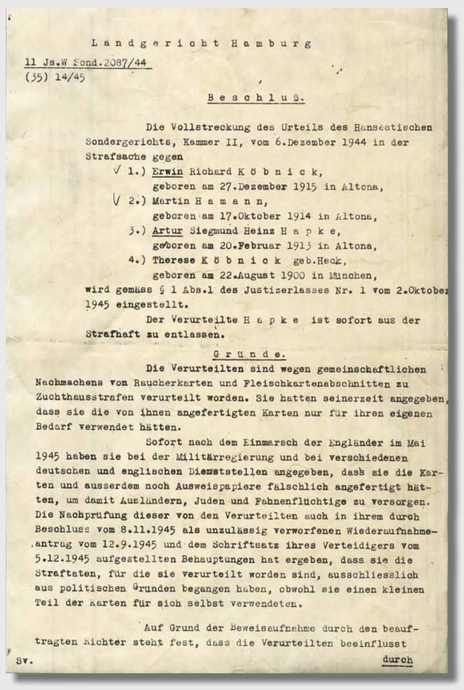
Entlassungsschein von Hertha Pribyski aus dem Zuchthaus Fuhlsbüttel, 25. Mai 1945

Die Harburger Arbeiterin war 1944 wegen »wehrkraftzersetzender Äußerungen« in einem Privatgespräch zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Die britische Prüfungskommission entließ sie Ende Mai 1945 in die Telemannstraße 10. Dort betrieb das »Komitee ehemaliger politischer Gefangener« in einem Schulgebäude ein Wohnheim für NS-Verfolgte.

Hertha Pribyski's letter of discharge from the Fuhlsbüttel penitentiary, 25 May 1945

The Harburg worker had been sentenced to two years' imprisonment in 1944 for 'subversive and undermining comments' made in a private conversation. At the end of May 1945 the British Prison Review Board released her to Telemannstrasse 10, where, inside a school building, the Committee of Former Political Prisoners had set up a hostel for victims of Nazi persecution.

Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten, Landesvereinigung Hamburg, Aktenbestand des Komitees ehemaliger politischer Gefangener, Akte Hertha Pribyski


Landgericht Hamburg
11 Js.W Sond.2087/44
(35) 14/45

Beschluss.

Die Vollstreckung des Urteils des Hanseatischen Sondergerichts, Kammer II, vom 6.Dezember 1944 in der Strafsache gegen
1.) Erwin Richard Köbnick, geboren am 27.Dezember 1915 in Altona,
2.) Martin Hamann, geboren am 17.Oktober 1914 in Altona,
3.) Artur Siegmund Heinz Hapke, geboren am 20.Februar 1913 in Altona,
4.) Therese Köbnick geb.Heck, geboren am 22.August 1900 in München,
wird gemäss § 1 Abs.1 des Justizerlasses Nr. 1 vom 2.Oktober 1945 eingestellt.

Der Verurteilte Hapke ist sofort aus der Strafhaft zu entlassen.

Gründe.

Die Verurteilten sind wegen gemeinschaftlichen Nachmachens von Rauucherkarten und Fleischkartenabschnitten zu Zuchthausstrafen verurteilt worden. Sie hatten seinerzeit angegeben, dass sie die von ihnen angefertigten Karten nur für ihren eigenen Bedarf verwendet hätten.

Sofort nach dem Einmarsch der Engländer im Mai 1945 haben sie bei der Militärregierung und bei verschiedenen deutschen und englischen Dienststellen angegeben, dass sie die Karten und ausserdem noch Ausweispapiere falschlich angefertigt hätten, um damit Ausländern, Juden und Fahnenflüchtige zu versorgen. Die Nachprüfung dieser von den Verurteilten auch in ihrem durch Beschluss vom 8.11.1945 als unzulässig verworfenen Wiederaufnahmeantrag vom 12.9.1945 und dem Schriftsatz ihres Verteidigers vom 5.12.1945 aufgestellten Behauptungen hat ergeben, dass sie die Straftaten, für die sie verurteilt worden sind, ausschliesslich aus politischen Gründen begangen haben, obwohl sie einen kleinen Teil der Karten für sich selbst verwendeten.

Auf Grund der Beweisaufnahme durch den beauftragten Richter steht fest, dass die Verurteilten beeinflusst

Sv. durch

Auszug aus dem Beschluss des Landgerichts Hamburg, die Strafhaft von Artur Hapke mit sofortiger Wirkung aufzuheben, 24. Januar 1946

Der Kommunist aus Altona hatte mit drei weiteren Beteiligten Lebensmittel- und Raucherkarten gefälscht und an Zwangsarbeitskräfte, Jüdinnen und Juden sowie Deserteure weitergegeben. Bei der Festnahme 1944 gelang es der Gruppe, ihre politischen Motive zu verschleiern. Erst 1946 erreichten Artur Hapkes Freunde seine Freilassung.

Excerpt from the Hamburg District Court's decision to revoke the prison sentence of Artur Hapke with immediate effect, 24 January 1946

Together with three accomplices, the Altona Communist had forged food and cigarette ration cards and handed them out to forced labourers, Jews and deserters. The group managed to conceal their political motives on their arrest in 1944. It took Artur Hapke's friends until 1946 to secure his release.

Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten, Landesvereinigung Hamburg, Aktenbestand des Komitees ehemaliger politischer Gefangener, Akte Artur Hapke